



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der außerplanmäßigen
6. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend
und Sport der Stadt Eberswalde
am 21.10.2009, 18:15 Uhr,
in der Rathauspassage Eberswalde, Konferenzraum,
3. Etage, Breite Straße 39, 16225 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 4. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 09.09.2009
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
8. Informationsvorlagen
9. Anfragen und Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gem. Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung
10. Diskussion über die vorgestellten Ergebnisse zum Bürgerbildungszentrum am 29.09.2009 in der gemeinsamen Sitzung des ABPU, des ABJS und des AKSI
11. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport (ABJS), Herr Hoeck, begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung des ABJS um 18.15 Uhr. Herr Hoeck begrüßt besonders Frau Röder, als neue Stadtverordnete in diesem Ausschuss und Herrn Sieber, als sachkundigen Einwohner.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Hoeck stellt fest, dass form- und fristgemäß eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist. Einwendungen hiergegen werden nicht erhoben. Zu Beginn der Sitzung sind acht Stadtverordnete anwesend (**Anlage 1**).

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 4. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 09.09.2009

Herr Hoeck fragt an, ob es Anmerkungen, Einwendungen oder Ergänzungen zur Niederschrift vom 09.09.2009 gibt. Da es keine Anmerkungen, Einwendungen oder Ergänzungen gibt, bittet Herr Hoeck um die Abstimmung der Niederschrift, die **einstimmig bestätigt** wird.

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Herr Hoeck fragt an, ob es Änderungen oder Ergänzungen zur Tagesordnung gibt. Da dies nicht der Fall ist, wird die Tagesordnung **einstimmig bestätigt**.

TOP 5

Informationen des Vorsitzenden

Herr Hoeck informiert über Folgendes:

1. Am 29.09.2009 fand zum Bürgerbildungszentrum eine gemeinsame Sitzung mit den Ausschüssen: Bau, Planung und Umwelt; Kultur, Soziales und Integration sowie Bildung, Jugend und Sport statt. Das Protokoll wird mit den nächsten Ausschussunterlagen verschickt. Die Abstimmung über das Protokoll erfolgt dann in der kommenden Sitzung.
2. Herr Hoeck gibt noch einmal die Liste zum Eintragen der E-Mail-Adresse und der Telefonnummer in die Runde mit der Bitte, die entsprechenden Angaben - soweit vorhanden - zu ergänzen. Die Angaben sind freiwillig und werden von Herrn Hoeck bzw. von der Verwaltung benötigt, um kurzfristige In-

formationen auf kurzem Weg weiterleiten zu können.

3. Die SPD-Fraktion kann noch einen sachkundigen Einwohner für diesen Ausschuss benennen.

TOP 6

Einwohnerfragestunde

Herr Hoeck stellt fest, dass es keine Anfragen gibt.

TOP 7

Informationen aus der Stadtverwaltung

Herr Landmann hat drei Informationen:

1. Am 15.10.2009 fand beim Landkreis Barnim (LK BAR) eine Auftaktveranstaltung zur Bildungsinitiative Barnim statt. Die Stadt Eberswalde hat sich dort ebenfalls präsentiert und ihre Wünsche und Erwartungen geäußert. Da diese Initiative für die Stadt und den Barnim sehr wichtig ist, schlägt Herr Landmann vor, dass die dort unterbreiteten Angebote in einer der nächsten Ausschusssitzungen zum Thema gemacht werden sollten. Bisher konnte aus Zeitgründen nur über die großen Themenfelder abgestimmt werden, nicht aber über Details mit den Partnern bzw. Gemeinden, die ausdrücklich dort mit einbezogen werden sollen. Der LK BAR ist einer von wenigen Landkreisen in der Bundesrepublik, der überhaupt bei diesem Förderprogrammen bedacht wurde. Das Förderprogramm erstreckt sich über drei Jahre. Der LK BAR will für die finanziellen Mittel (Förderung) personell sechs oder sieben Stellen ausstatten, die diese Initiative begleiten werden. Die Stadt erhofft sich, dass von diesen Stellen Unterstützung gegeben wird bei der Evaluation bereits laufender Projekte (z. B. beim Eltern-Kind-Zentrum, Vernetzung von Bildungsangeboten etc.).
2. Wie bereits im Hauptausschuss berichtet, sind die Maßnahmen zum Konjunkturprogramm in den Kindertagesstätten planmäßig angelaufen, wobei es zwei Änderungen gibt. Eine baurechtliche Prüfung durch die untere Bauordnungsbehörde hat ergeben, dass die Kellerräume in der Kita „Sputnik“ nicht ausgebaut werden können, dafür hat die Verwaltung als Ersatzmaßnahme weitere Arbeiten im Sanitärbereich der Kita „Arche Noah“ eingeordnet. Des Weiteren sollten wegen baulicher Maßnahmen Kita-Kinder der Kita „Sonnenschein“ für ca. ein Jahr in das ehemalige Gebäude des Arbeitsgerichts einziehen. Diese Variante konnte die Verwaltung nicht realisieren. Es wurde nach Alternativen gesucht, es ist aber in anderen Gebäuden nichts gefunden worden. Die Verwaltung hat demzufolge dem Hauptausschuss eine Containerlösung unterbreitet. Entsprechende Angebote, die bei ca. 160 T€ liegen, wurden bereits eingeholt und ausgewertet. Herr Landmann erläutert, warum die Verwaltung Wert darauf legt, dass die Maßnahme Kita „Sonnenschein“ durchgeführt werden sollte.

Hierzu wird die Verwaltung im November eine entsprechende Beschlussvorlage in die Stadtverordnetenversammlung einbringen. Die Ausschussmitglieder werden gebeten, die Problematik in ihren Fraktionen zu diskutieren.

3. Kürzlich gab es ein Ereignis an einer Oberschule in Bad Freienwalde. Generell sind die Schulen im Land Brandenburg gehalten, so genannte „Notfallpläne“ zu erarbeiten. Für diese „Notfallpläne“ hat das Innenministerium zentrale Richtlinien herausgegeben an denen sich die Schulen und auch die Träger zu halten haben. Vor kurzem gab es dazu mit den Schulleitern, von denen die Stadt Schulträger ist, ein Gespräch. In diesem Gespräch wurde u. a. abgestimmt, welche Maßnahmen an den einzelnen Schulen durchgeführt werden müssen bzw. wo die Notwendigkeit der Aufstockung der Arbeitszeit der Schulsekretärinnen besteht.

TOP 8

Informationsvorlagen

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

TOP 9

Anfragen und Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gem. Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

Herr Pieper bittet darum, dass sich der Ausschuss in der Sitzung am 11.11.2009 mit relevanten Haushaltsfragen beschäftigt, die den Ausschuss betreffen.

Herr Landmann bedankt sich bei Herrn Pieper und nimmt den Hinweis mit auf. In diesem Zusammenhang teilt Herr Landmann mit, dass Herr Gatzlaff in der heutigen Deko mitgeteilt hat, dass im November mit der Haushaltsdiskussion in den Ausschüssen begonnen wird (1. Lesung), die zweite Lesung soll dann im Dezember erfolgen.

Herr Hartmann nimmt Bezug auf die Vorlage „Verkauf des Schulgrundstücks an der Fritz-Weineck-Straße an den Landkreis Barnim“ über die in der nächsten Stadtverordnetenversammlung (StVV) entschieden werden soll. Mit dieser Vorlage hat er ein großes Problem. Die Vorlage betrifft diesen Ausschuss, wurde aber hier im Ausschuss noch nicht einmal behandelt. Erst mit Zusendung der Unterlagen vor zwei Wochen, wurde er offiziell über den Sachverhalt informiert. Somit bestand keine Diskussionsmöglichkeit. Herr Hartmann äußert sein Unverständnis über diese Verfahrensweise. Aus seiner Sicht muss es bereits vor einigen Monaten zwischen der Stadt und dem LK BAR entsprechende Gespräche gegeben haben. Prinzipiell stimmt er der Vorlage zu, da die Stadt nicht die Mittel für eine Sanierung hätte. Mit der

Art und Weise der Verwaltung, kann er sich jedoch nicht einverstanden erklären.

Herr Hartmann hat ein zweites Problem bzgl. der Abgabe von Sportstätten der Stadt Eberswalde. Es ist eine weitere Sportstätte im Gespräch und auch darüber wurde bisher nicht im Ausschuss gesprochen. Er möchte von der Verwaltung mehr Hintergrundinformationen haben und bittet darum, diesmal die Abgabe besser vorzubereiten, auch mit dem Hintergrund, dass die Stadt dann nur noch eine große Sporthalle hat, aber viele Sportvereine, die diese Sporthalle gern nutzen würden. Prinzipiell würde er gegen die Abgabe einer zweiten Sporthalle sein, worüber aber noch diskutiert werden sollte.

Herr Landmann weist auf die kommende Haushaltsdiskussion und auf die Diskussion zur Aufgabenkritik hin. Dort werden wir merken, was unsere Finanzen betrifft, welche Ziele sich die Verwaltung insgesamt stellen muss. Die Dinge, die von Herrn Hartmann angesprochen wurden, sollen u. a. auch ein Stück Haushaltskonsolidierung sein. Im April gab es Beratungen mit Sportvereinen zur Gebührensatzung. Zu diesem Zeitpunkt ist die Absicht der Stadt dort bekannt gegeben worden, auch die Verhandlungen zur Abgabe der beiden Sporthallen. Der Kreissportbund kann also nicht sagen, dass er davon noch nie etwas gehört hat. Anfang August erhielten die Vereine von der Verwaltung die Mitteilung, dass die Sporthallen vorerst nur bis zum Jahresende zur Verfügung gestellt werden können. Die Verwaltung wusste zum damaligen Zeitpunkt selbst nicht genau, wie lange sich die Gespräche hinziehen würden. Die Verhandlungen mit dem LK BAR sind jetzt so weit, dass die Vorlage morgen in der StVV zur Beschlussfassung vorliegt.

Im November wird die Verwaltung mit den betroffenen Vereinen Abstimmungen zu anderweitigen Nutzungsmöglichkeiten führen. Die Verwaltung hat die Information, dass an der geplanten Änderung der Gebührensatzung des LK BAR zügig gearbeitet wird und dass die Gebühren des LK BAR sich zukünftig an denen der Städte Bernau und Eberswalde orientieren werden. Insofern könnten die Sportvereine nicht schlechter gestellt werden. Abschließend teilt Herr Landmann mit, dass die Sporthalle, die der SV Motor Eberswalde künftig nutzen möchte, schon länger nicht mehr für den Schulsport benötigt wird. Er fragt, ob sich die Stadt das leisten kann?

Frau Ladewig sagt, die Verhandlungen mit dem SV Motor Eberswalde sind noch nicht so weit gediehen, um die Vorstellungen hier im Ausschuss einzubringen. Die Beratungsfolge ist für Dezember geplant.

Herr Zimmermann und Herr Dr. Steiner schließen sich der Auffassung von Herrn Hartmann an, da auch sie die Vorgehensweise der Verwaltung nicht gut finden.

Herr Hartmann kennt einen Verein, der diesen Bescheid noch nicht bekommen hat. Außerdem hat er Bedenken bei der Abgabe der zweiten Sporthalle, da dann die Vereine niemanden mehr haben, der gerecht die Hallenzeiten verteilt. Die Stadt hat immer versucht, einen gerechten Weg zu finden.

Herr Landmann sagt, die morgige Vorlage steht in einem ganz großen Kontext. Diese Chance, die sich an diesem Standort eröffnet (großer Schulstandort in Finow), sollte allein schon von den Investitionen her durch die Stadt genutzt werden.

Herr Hoeck glaubt, dass die Mehrheit des Ausschusses den Schulstandort in Finow erhalten will. Wahrscheinlich wäre der Ausschuss auch zur Schlussfolgerung gekommen, die Sporthalle abzugeben. Da es hier um die Art und Weise der Verwaltung im Umgang mit der Vorlage geht, bittet Herr Hoeck die Verwaltung, zukünftig die Vorgehensweise zu beachten.

Herr Hoeck erinnert an eine Sitzung vor der Wahlperiode, in der es um die eventuelle Abgabe von drei Jugendeinrichtungen der Stadt ging. Er möchte von der Verwaltung wissen, wie der aktuelle Stand dazu ist.

Herr Landmann sagt, die Verwaltung hat ein so genanntes Interessensbekundungsverfahren durchgeführt. Es wurden freie Träger angeschrieben und gebeten, aus ihrer Sicht darzustellen, wie städtische Jugendeinrichtungen in freier Trägerschaft betrieben werden könnten. Die Vorstellungen der freien Träger waren dahingehend, dass Zuschüsse erforderlich wären, besonders bei den Personalkosten, die weit höher gelegen hätten, als die jetzigen Personalkosten. Von daher hat die Verwaltung erst einmal Abstand genommen von der Abgabe der Jugendeinrichtungen. Derzeitige Gedanken der Verwaltung sind, den Status der Einrichtungen, so wie er heute besteht, erst einmal beizubehalten. Zum Juki-Treff sollten Überlegungen getroffen werden und eine Neuorientierung erfolgen.

TOP 10

Diskussion über die vorgestellten Ergebnisse zum Bürgerbildungszentrum am 29.09.2009 in der gemeinsamen Sitzung des ABPU, des ABJS und des AKSI

Herr Landmann teilt mit, dass es am 23.10.2009 ein erneutes Treffen mit dem Landesamt für Bauen und Verkehr gibt. Er wird über den neuen Sachstand im nächsten Ausschuss berichten.

Herr Sieber erkundigt sich nach der Fördermittelbindung. Er geht davon aus, dass im Laufe der Zeit sich die Nutzungsbindungen verändern könnten.

Herr Landmann verweist auf zwei Förderprogramme, der „Europäi-

sche Fonds für regionale Entwicklung" und das Förderprogramm „Rückführung städtischer Infrastruktur“, wobei die Kita aus dem zweitgenannten Förderprogramm gefördert wird. Die einzelnen Zweckbindungsbestimmungen sind Herrn Landmann nicht bekannt. Er denkt aber, dass gerade die Kita und die Bibliothek einen sehr hohen Bestand in Stadtmitte haben werden.

Herr Sieber nimmt noch einmal Bezug auf die möglichen Nutzungsänderungen, die sich im Laufe der Zeit ergeben könnten. Zum Beispiel könnten die bisher genutzte Räume zu klein sein, weil sich die demografische Entwicklung geändert hat (mehr Senioren benötigen jetzt größere Räume) oder die Räume könnten auch zu groß sein, weil sich die Technik in der Bibliothek weiter entwickelt hat. Auf jeden Fall sollte hier eine gewisse Dynamik möglich sein.

Herr Landmann nimmt die Anregung von Herrn Sieber gern mit auf. Da er aber selbst nicht weiß, wie in einem solchen Fall die Auflagen sind, wird er diese Problematik beim Fördermittelgeber ansprechen.

Herr Pieper und seine Fraktion können dem Vorschlag der Verwaltung folgen, demzufolge stimmen sie der Variante IV zu.

Frau Schostan und ihre Fraktion sprechen sich ebenfalls für die Variante IV aus. Von der Verwaltung möchte sie wissen, ob wirklich ein Saal in der angegebenen Größe gebraucht wird und ob sich die Stadt diesen leisten kann.

Herr Landmann sagt, dass die Vereine in den Gesprächen immer wieder den Wunsch nach einem größeren Raum/Saal geäußert haben, der auch für Beratungen genutzt werden kann. Außerdem soll der Saal nicht nur durch die Vereine genutzt werden, die sich im Zentrum befinden, sondern für alle Bürger zugänglich sein.

Herr Hartmann favorisiert die Variante IV. Anmerken möchte er noch, dass wir bemüht sein sollten, eine große Öffentlichkeit in der Entwicklungsphase herzustellen. Außerdem könnten zwei öffentliche Begehungen organisiert werden, an der sich jeder Bürger beteiligen kann.

Herr Landmann betont, dass die Entscheidung darüber, wie das Haus gefüllt wird, noch einiger Diskussionen bedarf. Von daher haben sowohl die Fraktionen, als auch die Verwaltung noch Zeit zum Überlegen, wie sie die breite Masse mitnehmen.

Herr Hoeck unterbreitet zwei Anregungen. Er möchte gerne bei künftigen Planungen wissen, wie die Cafeteria betrieben werden soll, ob durch die Stadt oder einen freien Träger. Des Weiteren bittet Herr Hoeck um die Beachtung der Barrierefreiheit. Gerade der Saal sollte barrierefrei und damit für alle Bürger erreich-

bar sein. Und ein barrierefreies Bürgerbildungszentrum braucht mehr als nur Aufzüge. Es sollte zum Beispiel auch auf die Akustik geachtet werden. Zudem schlägt Herr Hoeck ein Blindenleitsystem im kompletten Komplex vor, denn auch sehbehinderte Menschen sollten sich dort zurecht finden können.

Herr Landmann sagt, die nächste Vorlage wird auf zwei Aspekte abzielen. Zum einen auf die Bekundung einer Variante und zum anderen auf die weitere Planung. Auf jeden Fall geht die Verwaltung davon aus, dass es ein barrierefreies Haus wird.

Frau Schostan hat eine Frage bzgl. der Kita. Sie möchte wissen, wenn jetzt alle Räume gefüllt sind, ob während der Planungsphase auch an einen Schallschutz für die Kita gedacht wurde.

Herr Landmann verneint dies, nimmt aber den Hinweis gern auf.

TOP 11

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

Es liegen keine Beschlussvorlagen vor.

Herr Hoeck schließt die Sitzung des öffentlichen Teils um 19.17 Uhr.

gez. Martin Hoeck
Vorsitzender des Ausschusses
für Bildung, Jugend und Sport

gez. Berg
Schriftführerin

Sitzungsteilnehmer/innen:

- **Vorsitzender**
Martin Hoeck

- **Stellvertreter des Vorsitzenden**
Günter Schumacher entschuldigt

- **Ausschussmitglied**
Dr. med. Christel
Brauns
Sabine Büschel
Ronny Hartmann
Hans Pieper
Angelika Röder
Monique Schostan
Dr. Andreas Steiner

- **sachkundige Einwohner/innen**
Prof. Johannes Creutziger entschuldigt
Torsten Duckert
Madlen Karbe entschuldigt
André Koch entschuldigt
Elke Lewerenz entschuldigt
Ingo Rätz entschuldigt
Martina Röseler entschuldigt
Hans-Ulrich Sieber
Rolf Zimmermann

- **Dezernenten**
Lutz Landmann

- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**
Ulrike Gerike
Kerstin Ladewig
Rainer Pförtner

- **Kinder- und Jugendparlament**
Alexander Blum entschuldigt

- **Beiräte gemäß Hauptsatzung**
Rainer Kriewald entschuldigt